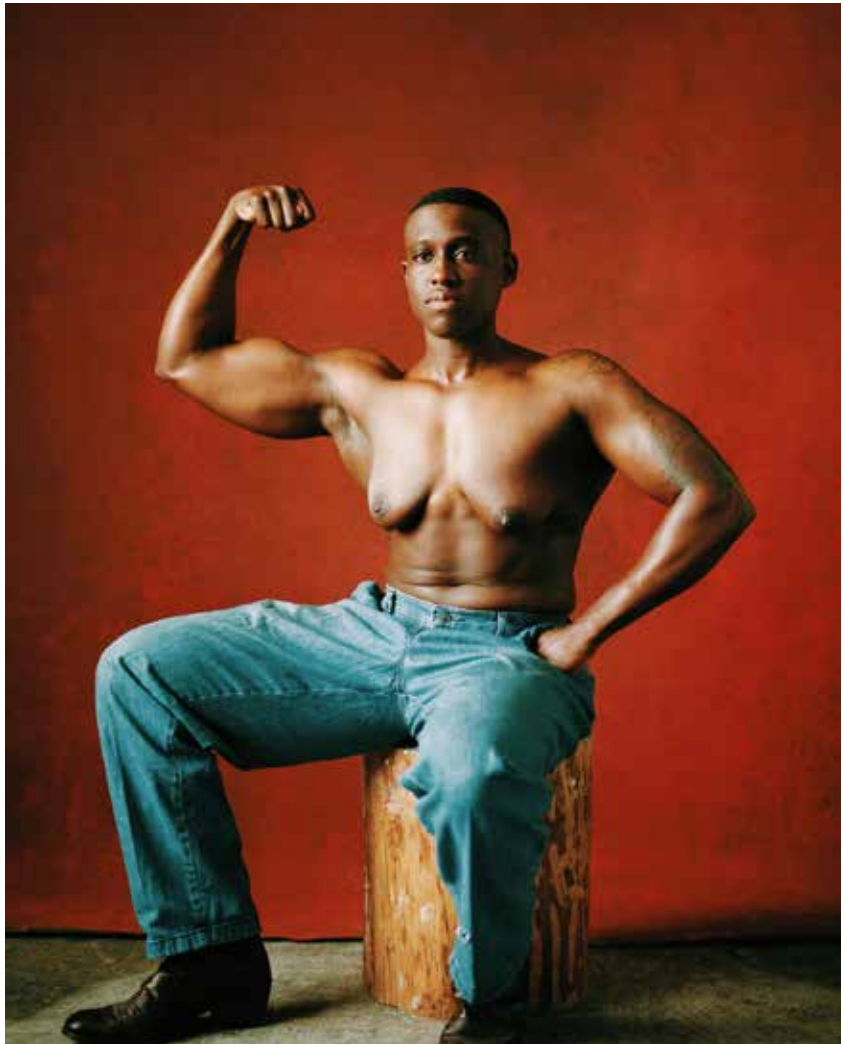


Der nackte Körper – Eine Frage der Perspektive

The Naked Body –
A Matter of Perspective



Ellen Auerbach
Stephan Balkenhol
Kirsten Becken
Joseph Beuys
Jodi Bieber
AA Bronson
Kennedi Carter
Emil Cimiotti
Sophia Cockburn
Marlene Dumas
Va-Bene Elikem Fiatsi (crazinisT artisT)
Andrea Fraser
Renée Green
Hendrick Goltzius
Hanns Lamers
Jocelyn Lee
Alla Magdina
Gerhard Marcks
Ewald Mataré
Zanele Muholi
Richard Phillips
R.H. Quaytman
Pipilotti Rist
Jürgen Teller
Ming-Jing Tsai
Paloma Varga Weisz
Kefan Weng
Franz West
Johann Andreas Wolff
Tobias Zielony

und mehr and more ...

Wie der nackte Körper bewertet wird, und ob ein Körper als nackt angesehen wird, hängt maßgeblich vom historischen, sozialen, religiösen und kulturellen, aber auch vom politischen Kontext ab. Nacktheit ist eine Frage der Perspektive.

Waren im europäischen Raum etwa Darstellungen der stillenden Madonna in früheren Jahrhunderten selbstverständlich, wurde die nackte Brust im 19. Jahrhundert mit Sexualität assoziiert und, als der Gottesmutter unangemessen, häufig sogar übermalt. Auch heute noch ist umstritten, ob das Entblößen der weiblichen Brüste in der Öffentlichkeit beim Stillen zu erlauben sei, in sozialen Medien werden weibliche Brustwarzen zensiert, Aktivistinnen wiederum protestieren mit nacktem Oberkörper für geschlechterpolitische Anliegen.

Aus soziologischer und insbesondere feministischer Sicht gibt es keinen reinen, unverstellten Blick auf den Körper, die Perspektive auf den (nackten) Körper ist immer eingefärbt von kulturell geprägtem Wissen und spiegelt somit auch gesellschaftliche Machtverhältnisse, Hierarchien und Normierungen wider.

Nacktheit weckt widersprüchliche Assoziationen, ist ambivalent, kann gleichermaßen positiv wie negativ besetzt sein: Der nackte Körper

steht für Natur und Freiheit, für Ursprünglichkeit, ebenso für Verbundenheit, Liebe und Sexualität, er symbolisiert Selbstbestimmung und Handlungsmacht, kann Ausdruck von Gesundheit, Vitalität und Stärke sein und auch als kraftvolles Medium für Protest fungieren. Andererseits kann Nacktheit aber auch Ausdruck von Verletzlichkeit sein, mit Entblößung und Scham assoziiert werden. Der nackte Körper unterliegt einer Vielzahl gesellschaftlicher Normierungen, sei es in Bezug auf Geschlecht und sexuelle Orientierung, Hautfarbe, Körperformen oder auf Gesundheit (*Dis/Ability*) und Fitness.

Die Ausstellung „Der nackte Körper – Eine Frage der Perspektive“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem sozialwissenschaftlichen Bachelor-Studiengang *Gender and Diversity* an der Hochschule Rhein-Waal und dem Museum Kurhaus Kleve. *Gender and Diversity Studies* als kritische Wissenschaft widmen sich der Analyse von Geschlechterverhältnissen in Zusammenspiel mit anderen Kategorien sozialer Ungleichheit (wie beispielsweise ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Alter, sexueller Orientierung u.a.). Die Auseinandersetzung mit Körper,

How the naked body is evaluated – and whether a body is perceived to be naked – depends significantly on the historical, social, religious, and cultural – and political – context. Nakedness is a matter of perspective.

For instance, whereas depictions of the Madonna breastfeeding had been ubiquitous throughout Europe in previous centuries, the nineteenth century saw the naked breast become associated with sexuality, frequently causing these scenes to be actually painted over as inappropriate depictions of the Mother of God. Today, it is still a matter of debate whether public exposing of the breasts in order to breastfeed is permitted, female nipples are censored on social media, and female activists protest topless over issues of gender politics.

From a sociological – and, especially, a feminist – point of view, there is no such thing as a pure and undistorted view of the body: any perspective on the (naked) body is always coloured by culturally-conditioned knowledge, and thus also reflects societal power relationships, hierarchies, and norms.

Nakedness awakens contradictory associations, it is ambivalent and may equally have

positive or negative implications: the naked body symbolises nature and freedom – the primal – and also relationship, love, and sexuality; it symbolises self-determination and agency, it may express health, vitality, and strength, and it may also function as a powerful medium for protest. On the other hand, nakedness may be a symbol of vulnerability, associated with exposure and shame. The naked body is subject to a multitude of social norms, in terms of gender and sexual orientation, skin colour, body forms, or health (*dis/ability*) and fitness.

The exhibition “The Naked Body – A Matter of Perspective” is a collaborative project between the social science bachelor’s programme *Gender and Diversity* at the Hochschule Rhein-Waal and the Museum Kurhaus Kleve. *Gender and Diversity Studies* is a critical academic discipline dedicated to the analysis of gender relations as they interact with other categories of social inequality (such as ethnicity, religion, or worldview, age, sexual orientation et al.) The exploration of the body, sexuality, and nakedness plays a vital role in *Gender and Diversity Studies*; additionally, the naked body has remained a familiar and significant subject



Schwefelbad, Big Sur, Kalifornien, 1950/2012, Leihgabe aus Privatbesitz | Loan from a private collection

Vier Männerakte auf Stämmen, 1998, Museum
 Kurhaus Kleve – Dauerleihgabe des Freundeskreises
 Museum Kurhaus und Koekoek-Haus Kleve e.V., Schenkung
 aus Privatbesitz / Permanent loan from the Society
 of Friends of the Museum Kurhaus and Koekoek-House
 Cleves e.V., donation from private ownership



Elderflower, aus der Serie / from the series:
L'Origine Du Monde, 2020, Leihgabe der Künstlerin /
 Loan from the artist



Clairé, aus der Serie / from the series *Real Beauty*, 2014,
Leihgabe des / Loan from the Museum Goch



Einer der vielen Punkte, die ich an der Arbeit in diesem Projekt liebe, ist die Tatsache, dass man immer wieder neue Menschen und Künstler*innen kennenlernt.

One of the many things I've loved about working on this project is being introduced to new people and artists.

**Zama Madondo /
Südafrika** South Africa

Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie so viele nackte Menschen gesehen, aber es hat mir großen Spaß gemacht, sie zu analysieren!

I have never seen so many naked people in my whole life, but I had great fun analysing them!

**Farhin Sohan Kabir /
Bangladesch** Bangladesh

Von all den Möglichkeiten, wie man etwas lernen kann, ist die Kunst für mich die faszinierendste. Man muss Kunst nicht verstehen, um davon betroffen zu sein.

Out of all the ways one can learn something, art is the way that I find most intriguing. You don't have to understand art to be affected by it.

**Luna De Paiva Orsini /
Brasilien Brazil**

Nacktheit ist eine wunderschöne Schnürung der Natur.

Nakedness is a beautiful thread running through nature.

**Tamunosiki Tende /
Nigeria Nigeria**



*Nest Nayland, 2004, Leihgabe aus Privatbesitz /
Loan from a private collection*

Lovely Boys, from The Ganzy, 2020 © Kennedi Carter-fzrq,
courtesy ROSEGALLERY, Santa Monica, USA



Sexualität und auch Nacktheit spielt in den *Gender and Diversity Studies* eine wichtige Rolle, gleichermaßen ist der nackte Körper in der bildenden Kunst durch alle Epochen und Stile hindurch ein ebenso vertrautes wie bedeutendes Sujet und bis heute allgegenwärtig. Dabei kann die künstlerische Auseinandersetzung mit dem nackten Körper sowohl gesellschaftliche (Macht-) Verhältnisse widerspiegeln, aber auch aufbrechen.

Im Kooperationsprojekt „Der nackte Körper – Eine Frage der Perspektive“ arbeiten Studierende der sozialwissenschaftlich ausgerichteten *Gender and Diversity Studies* mit Kunst und Kunstgeschichte. Als Jungkurator*innen haben sie in der Auseinandersetzung mit den Sammlungsbeständen des Museums Kurhaus Kleve drei Themen entwickelt: Sie rücken die künstlerische Darstellung, aber auch den Bruch mit Idealen des nackten Körpers in den Fokus (*Body Norms*). Sie richten das Augenmerk auf Kunstwerke, die Nacktheit positiv und selbstermächtigend präsentieren (*Agency*). Und sie suchen nach dekolonialen, vielfältigen Perspektiven auf den nackten Körper in der Kunst, um, in den Worten Chimamanda Ngozi Adichies, der „danger of a single story“ zu entrinnen (*Decolonialism*).

Allein schon die Zusammensetzung der Gruppe aus siebzehn jungen Menschen aus dreizehn verschiedenen Herkunftsländern aller Kontinente mit ihren jeweils unterschiedlichen Erfahrungen, Wissens- und Interessensbeständen garantiert eine Vielfalt an Perspektiven auf das Thema. Begleitet wurden die Studierenden auf Seiten des Museum Kurhaus Kleve von dem Künstler, Kurator und Kunstvermittler Gerd Borkelmann, der Kunsthistorikerin, Museumspädagogin und Kunstvermittlerin Alexandra Eerenstein M.A. und der Kuratorin und wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Museums Kurhaus Kleve, Valentina Vlašić, sowie, von Seiten der Hochschule, von Eva Maria Hinterhuber, Professorin für Soziologie mit Schwerpunkt *Gender Studies* und Leiterin des Studiengangs *Gender and Diversity*, und, als Initiatorin des Projekts und studentische Hilfskraft, *Gender and Diversity*-Studentin Crystal Hassell.

Das Ausstellungsprojekt „Der nackte Körper – Eine Frage der Perspektive“ steht für das Ringen um ein anderes, emanzipatorisches Narrativ mit Blick auf den nackten Körper. Es geht um:

- das Öffnen der Perspektive auf den nackten Körper, der nicht den gesellschaftlichen

throughout all epochs and styles of visual art, and is still ubiquitous today. This artistic examination of the naked body may reflect social (power) relations, or it may disrupt them.

In the collaborative project “The Naked Body – A Matter of Perspective”, students of Gender and Diversity Studies in the social sciences engage with art and art history. As young curators, they have examined the collection of the Museum Kurhaus Kleve and developed three themes: they focus on artistic depiction, but also on the break with ideals of the naked body (*Body Norms*). They bring to attention artworks that present nakedness in a positive and self-empowering way (*Agency*). And they also look for decolonial, diverse perspectives on the naked body in art – in order, in the words of Chimamanda Ngozi Adichie, to escape “the danger of a single story” (*Decolonialism*).

By itself, the composition of this group of seventeen young people from thirteen different nations on every continent on earth, each of them bringing with them their own different experiences and reserves of knowledge and interests, guarantees a diversity of perspectives on the theme. The students have been supported by (from the

team of Museum Kurhaus Kleve) the artist, curator and art mediator Gerd Borkelmann, the art historian, museum educator and art mediator Alexandra Eerenstein M.A., and curator at the Museum Kurhaus Kleve, Valentina Vlašić, and (from the university team) by Eva Maria Hinterhuber, Professor of Sociology with a special focus on Gender Studies and head of the Gender and Diversity study programme, and Gender and Diversity student Crystal Hassell, student assistant and initiator of the project.

The exhibition project “The Naked Body – A Matter of Perspective” is concerned with the struggle for a different, emancipatory narrative with a view to the naked body. It is concerned with:

- opening up perspectives on the naked body that do not correspond to social norms, which deviate from standard, changeable ideals of beauty, whose desire defies the heterosexual norm (-ativity) of society, involving bodies of different abilities, body modifications and many more topics. In short, the exhibition is concerned with engaging with *Body Norms*;
- a different gaze, especially on the female naked body, bringing a non-objectifying,

Ohne Titel (Weiblicher Torso, sitzend) / Untitled (female torso, sitting),
ca. 1970-90, Museum Kurhaus Kleve – Dauerleihgabe des Freundeskreises
Museum Kurhaus und Koekoek-Haus Kleve e.V., Kleve, Deutschland;
Nachlass Rose und Gustav Wörner, Wuppertal / Permanent loan from the
Society of Friends of the Museum Kurhaus and Koekoek-House Cleves e.V.,
Rose and Gustav Wörner estate, Wuppertal





Mother's Daughter III., 2020, Leihgabe der
Künstlerin / Loan from the artist

Barbie (with pearl necklace), 1997,
Museum Kurhaus Kleve



Va-Bene Elikem Fiatsi (crazinist artist)

Film still aus / from: *froZen (Rituals of Becoming)*, 2015-2017
© Va-Bene Elikem Fiatsi (crazinist artist)



***Ich betrachte meinen nackten Körper
jetzt anders und hoffe, mich nahtlos mit
der menschlichen Nacktheit verbinden
zu können.***

*I look at my nude body differently now
and hope to seamlessly connect with
human nakedness.*

**Rutu Gole /
Indien India**

***Ich war kein wirklich künstlerischer
Mensch, bevor ich zu diesem Projekt
kam, aber die gesellschaftliche Relevanz
des Themas hat mich gefesselt. Körper
haben schon immer Geschichten erzählt,
und die Geschichten, die wir über
Körper erzählen, prägen unsere Welten.***

*I was not really an artsy person before
I joined this project, but the social
relevance of the topic captivated me.
Bodies have always told stories,
and the stories we tell about bodies
shape our worlds.*

**Aylin Klisura /
Deutschland Germany**

Wir alle sind von Natur aus nackt auf die Welt gekommen, was als normal anzusehen ist. Jeder hat das Recht zu entscheiden, was ihr / ihm / ihnen gut tut, um diese Komfortzone zu spüren und ein Autor ihres / seines Körpers zu sein.

We were all naturally born naked, and this should be seen as normal, because it is. Everyone has the right to decide what suits them, to feel in their comfort zone and to be an author of their own body.

**Konul Bilalova Böcker /
Aserbaidshan Azerbaijan**



*Untitled Drawing (de Kooning / Raphael), 1984-2007,
Museum Kurhaus Kleve*

Mars und Venus, von Vulkan überrascht / Mars and Venus, surprised by volcano, 1585, Museum Kurhaus Kleve – Sammlung Robert Angerhausen / Robert Angerhausen Collection



This was now then, 1994, Museum Kurhaus Kleve



Zwei Akte mit Katze / Two nudes with cat, 1953,
Museum Kurhaus Kleve, Schenkung Ilse Lamers /
donation from Ilse Lamers



Normen entspricht, der von gängigen, wandelbaren Schönheitsidealen abweicht, dessen Begehren sich der heterosexuellen Norm (-ierung) der Gesellschaft entzieht, um unterschiedlich befähigten Körper, Körpermodifikationen u.v.m., kurz: um die Auseinandersetzung mit *Body Norms*;

- einen anderen Blick insbesondere auch auf den weiblichen nackten Körper, um einen nicht objektifizierenden, nicht sexualisierenden Blick, eine Perspektive, in der Nacktheit Ausdruck von Handlungsfähigkeit, Selbstermächtigung, Kraft und auch Ruhe ist, kurz: um eine Auseinandersetzung mit Darstellungen von Nacktheit, die *Agency* verheißen;

- dekoloniale künstlerische Perspektiven, die mit dem kolonial geprägten *weißen* Blick auf den nackten Körper von Schwarzen Menschen und Personen *of Colour* und mit Nacktheit als Ausdruck von Subordination und / oder Sexualisierung brechen.

Die Ausstellung umfasst Werke aus der Sammlung des Museums ergänzt um Leihgaben, ausgewählt von den studentischen Jungkurator*innen des Studiengangs *Gender and Diversity* der Fakultät *Gesellschaft und Ökonomie* der Hochschule Rhein

Waal. Darüber hinaus sind unter der Leitung der Künstlerin, Photographin und Lehrbeauftragten Kirsten Becken eigens für die Ausstellung entstandene künstlerische Arbeiten von Studierenden des Studiengangs *Information and Communication Design* der Fakultät *Kommunikation und Umwelt* vertreten sowie eine Auswahl von Kirsten Beckens eigenen Werken zu sehen.

Das Spektrum der gezeigten Kunstwerke umfasst Skulpturen, Malerei, Zeichnungen, Graphik, Photographie, aber auch Filme und Videos vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Die künstlerischen Positionen zum nackten Körper regen zur Auseinandersetzung mit Körperidealen und auch der Reflexion von Darstellungen von Männlichkeit im Wandel der Zeit an, zum Beispiel, wenn zeitgenössische photographische Motive nackter männlicher Paare des queeren Konzeptkünstlers AA Bronson mit Kupferstichen eines idealisierten „Herkules Farnese“ von Hendrick Goltzius aus dem 16. Jahrhundert kontrastiert werden. Anknüpfend an kunsthistorische Traditionen weisen Werke wie „Jane and Crashing Waves“ der amerikanischen Photographin Jocelyn Lee oder Jodi Biebers „Claire“ gesellschaftliche Schönheitsideale auch auf den alternden Körper

non-sexualising gaze, a perspective in which nakedness is an expression of agency, self-empowerment, power, and also peace. In short, it is concerned with engaging with depictions of nakedness that promise *Agency*;

- o decolonial artistic perspectives that break away from the colonially-moulded *white* gaze on the naked bodies of Black people and Persons of Colour and away from nakedness as an expression of subordination and/or sexualisation.

This exhibition includes works from the museum's collection, supplemented by loaned artworks selected by the young student curators from the Gender and Diversity study programme of the Faculty of Society and Economics of the Rhine-Waal University of Applied Sciences. Additionally, artistic works have been especially created for the exhibition under the leadership of the artist, photographer and lecturer Kirsten Becken by students of the study programme Information and Communication Design of the Faculty of Communication and Environment. Additionally, a selection of Kirsten Becken's own artworks are also on display.

The spectrum of artworks on display includes sculptures, paintings, drawings, graphic

art, photography, and also films and videos: from the 16th century to the present day.

These artistic positions on the naked body prompt engagement with ideals of the body, and also reflection on depictions of masculinity in different eras – for example, the contrasting of contemporary photographic motifs of naked male couples by the queer concept artist AA Bronson with Hendrick Goltzius' idealised copper engravings of "Farnese Hercules" from the 16th century. Connecting with this tradition in art history, artworks such as "Jane and Crashing Waves" by the American photographer Jocelyn Lee or Jodi Bieber's "Claire" extend traditional ideals of beauty to the ageing body – breaking, as it were, with the traditional social ideals in order to open people's eyes to the beauty of the ageing body. Ideals of the (beautiful) naked body are always a construct; they vary throughout history and depending on the regional context. On the one hand, these artworks reflect predominating social notions; on the other hand, they also deviate from them, for instance by means of a positive (in contrast with widespread social discrimination) depiction of fat people (as with AA Bronson), with regard to sexual orientation (for instance,



*Jane and Crashing Waves, 2015, Leihgabe von /
Loan from Portraits Hellerau e.V.*

Young Love I., 2020, Leihgabe der Künstlerin /
Loan from the artist



Dieses Projekt hat mich dazu gebracht, eine andere Sichtweise des nackten Körpers als eine Möglichkeit antiker Kunst und Schönheit in verschiedenen Formen zu sehen, und dieser Unterschied kann großartig sein.

This project made me see another view of the naked body as a mode of ancient art and beauty in different shapes, and that difference can be awesome.

**Karen Gumiel-Silva /
Bolivien Bolivia**

Es war ein langer und aufschlussreicher Prozess, alle Perspektiven und Ideen zusammenzubringen, die diese Ausstellung geprägt haben. Ich bin sehr dankbar für die großartige Lernerfahrung, die ich in dieser vielfältigen und wunderbaren Gruppe von Menschen hatte.

It has been a long and insightful process to bring together all the perspectives and ideas that moulded this exhibition. I am very grateful for the great learning experience I had collaborating with this diverse and wonderful group of people.

**Lynn Marie Watzka /
Deutschland Germany**

Perspektivwechsel machen das Leben erst interessant.

A change of perspective is what makes life interesting.

**Stephanie Finkler /
Deutschland Germany**

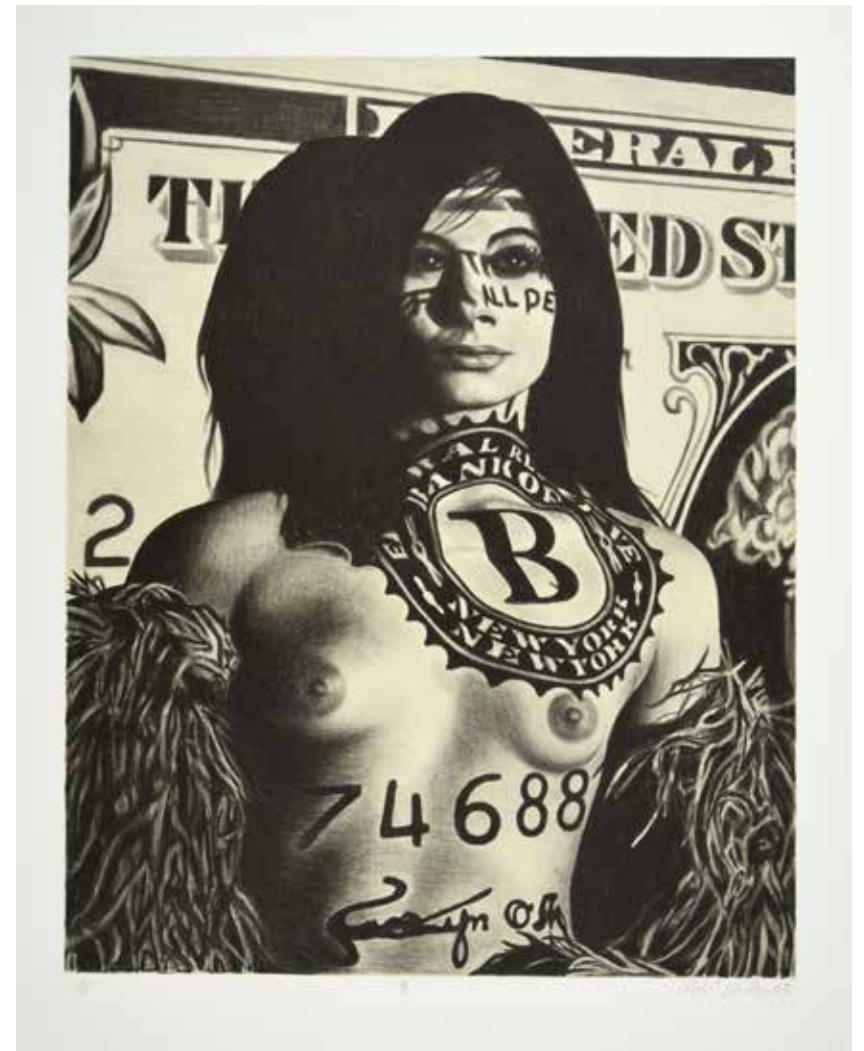
*Zopfhaltende / Braid-holding, 1938, Museum Kurhaus Kleve -
Dauerleihgabe des Freundeskreises Museum Kurhaus und Koekoek-
Haus Kleve e.V., Kleve, Deutschland; Nachlass Rose und
Gustav Wörner, Wuppertal / Permanent loan from the Society
of Friends of the Museum Kurhaus and Koekoek-House Cleves e.V.,
Rose and Gustav Wörner estate, Wuppertal*





*Schreitender Mann – Männlicher Torso / Striding man –
male torso, 1922, Museum Kurhaus Kleve*

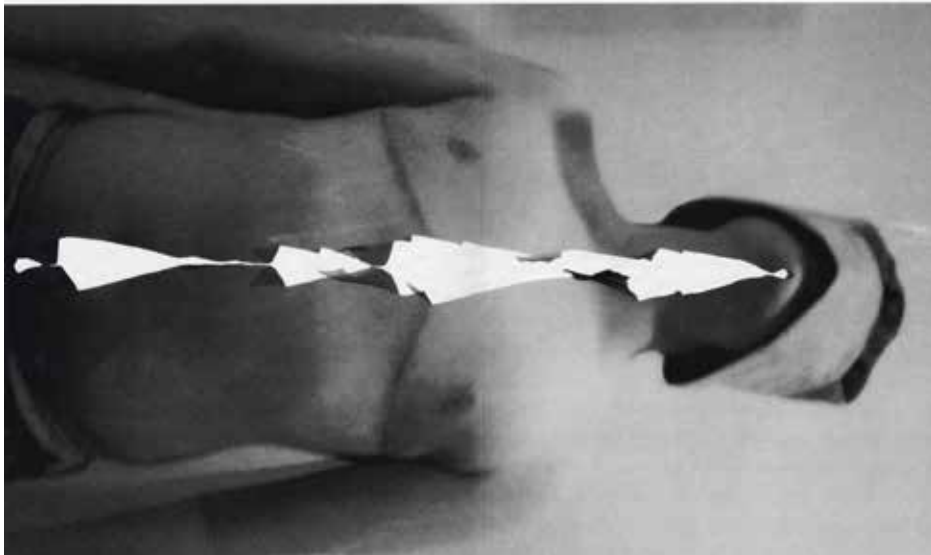
\$, 2003, Museum Kurhaus Kleve



aus und brechen gleichsam mit den tradierten gesellschaftlichen Idealen, um so den Blick auf die Schönheit des alternden Körpers zu lenken. (Schönheits-) Ideale des nackten Körpers sind immer ein Konstrukt, sie variieren in der Geschichte und in verschiedenen regionalen Kontexten. Die Kunstwerke spiegeln die gesellschaftlich vorherrschenden Vorstellungen einerseits, weichen andererseits aber auch von ihnen ab, sei es mittels einer (im Unterschied zur weitverbreiteten gesellschaftlichen Diskriminierung) positiven Darstellung dicker Menschen (wie bei AA Bronson), mit Blick auf sexuelle Orientierung (beispielsweise in studentischen Arbeiten wie Alla Magdinas Serie „Young Love“), oder, wie in Tobias Zielonys „Piercing“, durch Körpermodifikationen.

Bereits an den bisher genannten Beispielen zeigt sich, dass der Übergang zwischen den thematischen Bereichen *Body Norms* und *Agency* ein fließender ist: *Agency* wird als die Fähigkeit, zu handeln, als Möglichkeit, individuelle Entscheidungen zu treffen, als Kontrapunkt zu Unterordnung, oftmals verbunden mit Nicht-Konformität, gedeutet. Angesichts der in der Geschichte und Gegenwart der Kunst weit verbreiteten objektifizierenden Perspektive (nicht nur) auf den weib-

WHEN THE SHIP'S WOKES ARE BLOWN - THEN NAAKJOS MUST GO ON BOARD ALONE. - IN A PUB TO A GIRL. - SAYING FAREWELL IS NOT HARD. SAYING FAREWELL IS NOT HARD. RIO DE JANEIRO ANDY CABALLERO - EDELMISS PIRATES ARE



lichen nackten Körper geht es hier auch um einen Wechsel des Blicks, um einen Bruch mit dem hegemonialen Blickregime. Als ein solcher Perspektivwechsel kann beispielsweise Marlene Dumas' „Barbie (with pearl necklace)“ interpretiert werden, die in der künstlerischen Darstellung vom Objekt zum Subjekt wird, oder die als feministisch lesbare Umdeutung des Motivs „L'Origine du monde“ von Gustave Courbet bei Kirsten Becken. Auch in Joseph Beuys' „Taucherin“ steht der weibliche Körper als aktiv handelnder im Mittelpunkt, und in Hanns Lamers' „Zwei Akte mit Katze“ wirken die beiden nackten schlafenden Figuren entspannt und mit sich im Reinen. Ähnlich, wenn auch in einem anderen Kontext, ist in Paloma Varga Weisz' Plastik „Beulenmann“ der dargestellte nackte Körper zwar von Krankheit gezeichnet (und damit abweichend von der Norm), der Gesichtsausdruck wirkt jedoch zufrieden und zeugt von Handlungsfähigkeit.

Der dritte thematische Bereich, der die Ausstellung strukturiert, strebt nach einer dekolonialen Perspektive auf den nackten Körper. Auch Kunst ist von der kolonialen Vergangenheit und Gegenwart geprägt und nicht frei von rassistischen Zuschreibungen, von Stereotypisierung und Prozessen des *Othering*. In einem kolonial geprägten

in student works such as Alla Magdina's series “Young Love”), or, as in Tobias Zielony's “Piercing”, through body modification.

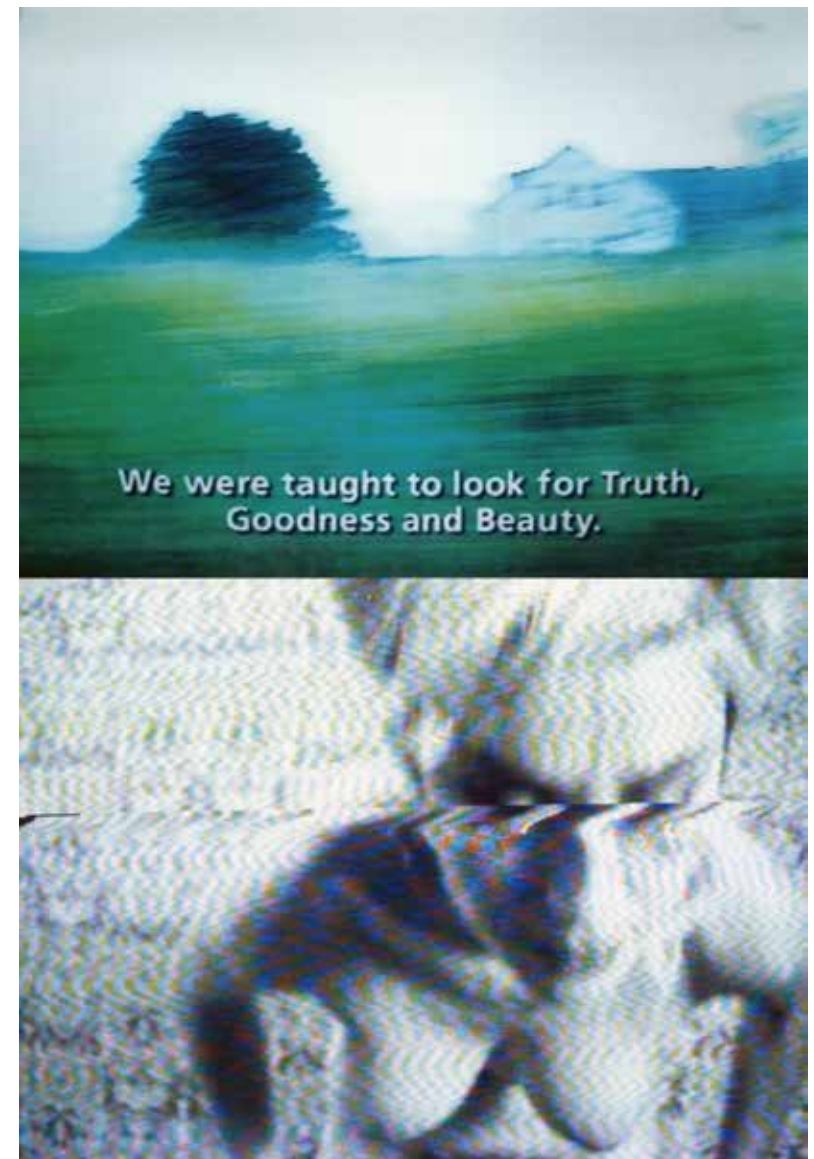
Even the examples given here demonstrate that the boundary between the thematic areas *Body Norms* and *Agency* is a fluid one: *Agency* is interpreted as the ability to act, as the possibility to make individual decisions, as a counterpoint to subordination, often in conjunction with the refusal to conform. In view of the widespread objectifying view of the female naked body (which also extends to other naked bodies in other contexts), this is also about changing the perspective in order to break with this hegemonic gaze. We can perceive this kind of change in perspective in, for instance, Marlene Dumas' “Barbie (with pearl necklace)”, who, through its artistic depiction, migrates from object to subject, or the reinterpretation of Gustave Courbet's “L'origine du monde” motif by Kirsten Becken, which can be read as feminist. In Joseph Beuys' “Taucherin” (“Diver”) also, the female body as an active agent is the central focus, and in Hanns Lamers' “Zwei Akte mit Katze” (“Two Nudes with Cat”), the two naked sleeping figures appear relaxed and at peace with themselves. Similarly (albeit in another context), Paloma Varga

Weisz's sculpture "Beulenmann" ("Man with Bumps") shows a naked body that is marked by illness (and thus deviates from the norm), and yet the expression of the face is peaceful and attests to agency.

The third thematic section in the exhibition aims to achieve a decolonial perspective on the naked body. Art, like everything else, is characterised by the colonial past and present, and is not free of racist assumptions, stereotyping and processes of othering.

In a *white*, moulded by colonialism gaze on Black bodies, nudity often appears as an expression of power relations. A different perspective is presented by the works of Zanele Muholi that are shown in this exhibition; her photographs portray the day-to-day lives of Black South African LGBTQI* people. The exhibited artworks show everyday scenes full of the intimacy and tenderness of a female couple, e.g. helping with each other's body care. A video-documented performance by Va-Bene Elikem Fiatsi (aka crazinisT artisT) entitled "froZen (Rituals of Becoming)", in its turn, visualises ritualised forms of body care and cleaning in general, which, specifically, reveal the process of Performing Gender. Last but not least, the photo-

We were taught ..., 2002, Museum Kurhaus Kleve



Erin, Paris, 2004, Museum Kurhaus Kleve



*Untitled, 2020, Leihgabe der Künstlerin /
Loan from the artist*



Beulermann auf einem Baum / Man with bumps
on a tree, 2004, Leihgabe aus Privatbesitz / Loan from
a private collection



Ich finde es sehr interessant zu erleben, wie eine Ausstellung aufgebaut ist, von der Auswahl des Kunstwerks bis hin zur Platzierung und der Reihenfolge der Objekte. Ich war überrascht, wie lang und schwer der Prozess der Ausstellungserstellung tatsächlich ist. Ich habe jetzt mehr Respekt davor.

I find it very interesting to experience how an exhibition is put together, from choosing the artwork to choosing where to put it and in which order. I was surprised how long and hard the process of creating an exhibition actually is. I have more respect for it now.

**Jana Küppers /
Deutschland Germany**

Nackte Körper in der Kunst sind nie neutral.

Naked bodies in art are never neutral.

**Runa Autzen /
Deutschland Germany**

Kunst- und Sozialwissenschaften lassen uns unsere Perspektive in Frage stellen. Dieses Projekt hat mich dazu eingeladen, meine eigene Normativität bezüglich des nackten Körpers zu untersuchen.

Art and social sciences make you question your perspective. This project has invited me to examine my own normativity concerning the naked body.

**Crystal Hassell /
Niederlande** The Netherlands

Mit der Betonung der Handlungsfähigkeit der nackten Körper muss nun die Macht 'durch' die Körper wirken, anstatt nur 'auf' die Körper. Irgendwann werden die Körper die Macht ergreifen.

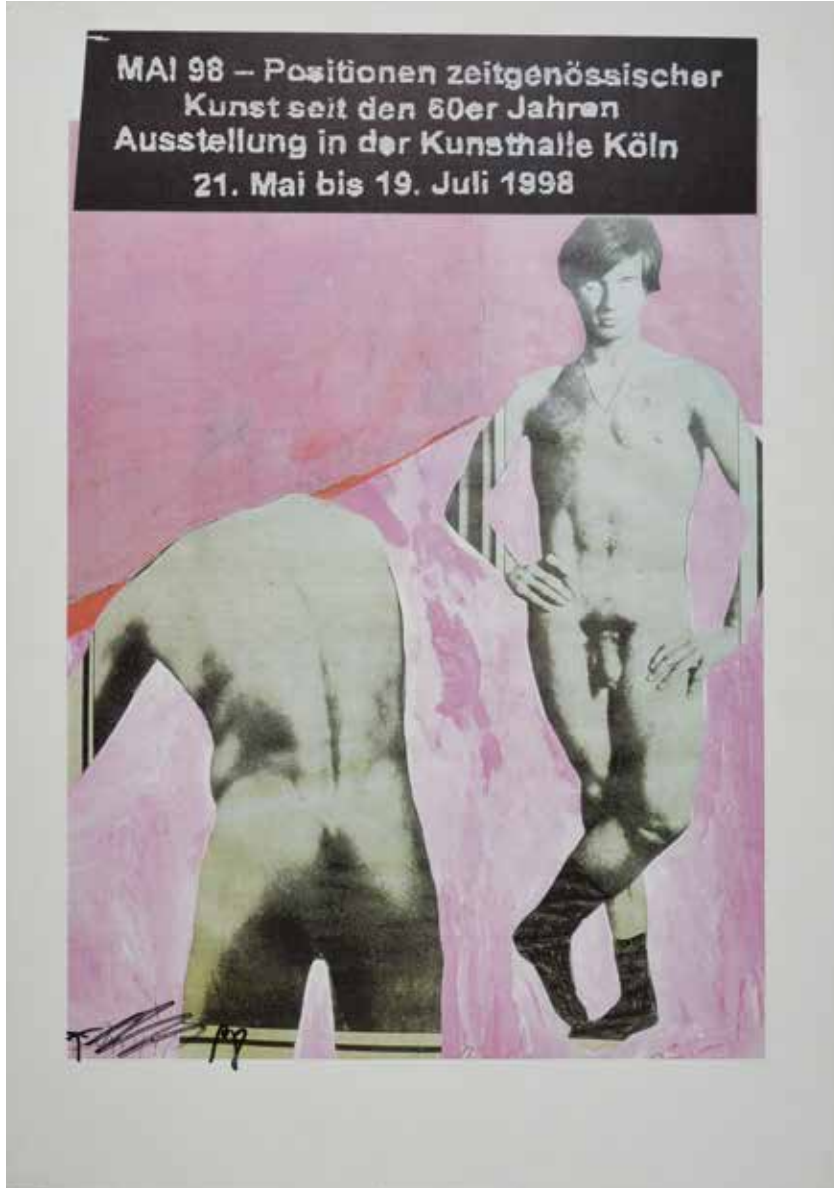
Emphasizing the agency of naked bodies means that power now needs to work 'through' the bodies, instead of only 'on' the bodies. Eventually the bodies will seize the power.

**Yi-Ning Su /
Taiwan** Taiwan



Koi, Teich / pond, 2020, Leihgabe des Künstlers / Loan from the artist

MAY 98 – Positionen zeitgenössischer Kunst seit den 60er Jahren /
 MAY 98 – Positions in Contemporary Art since the 1960s, 1998, Leihgabe
 aus Privatbesitz / Loan from a private collection



Engel // Angel, ca. 1690, Museum Kurhaus Kleve – Dauerleihgabe des Freundes-
 kreises Museum Kurhaus und Koekoek-Haus Kleve e.V., Kleve, Deutschland;
 Nachlass Rose und Gustav Wörner, Wuppertal / Permanent loan from the Society
 of Friends of the Museum Kurhaus and Koekoek-House Cleves e.V., Rose and
 Gustav Wörner estate, Wuppertal



Haare / hair, 2015, Leihgabe aus Privatbesitz /
Loan from a private collection



weißen Blick auf Schwarze Körper zeigt sich Nacktheit vielfach als Ausdruck von Machtverhältnissen. Eine andere Sichtweise präsentieren die in der Ausstellung gezeigten Werke von Zanele Muholi, deren Photographien den Alltag Schwarzer südafrikanischer LSBTIQ*-Personen zum Inhalt hat. Die ausgestellten Werke zeigen Alltagsszenen voll Intimität und Zärtlichkeit eines weiblichen Paares, u.a. bei der gemeinsamen Körperpflege. Va-Bene Elikem Fiatsis aka crazinisT artistT video-dokumentierter Performance „froZen (Rituals of Becoming)“ wiederum visualisiert ritualisierte Formen der Körperpflege und Reinigung generell, die im Speziellen dann Prozesse des *Performing Gender* offenlegen. Nicht zuletzt an den Photographien von Kennedi Carter wird einmal mehr deutlich, wie sehr die drei Themenbereiche der Ausstellung miteinander verwoben sind: In einem ihrer Motive zeigt eine sitzende barbusige Person ihren muskulösen Bizeps, und demonstriert, den Blick auf die Betrachtenden gerichtet, Kraft und Stärke. Hier fließen eine dekoloniale Perspektive, die Ausweitung der Begrenzung durch bestehende gesellschaftliche Körpernormierungen und individuelle Handlungsmacht in einem Kunstwerk zusammen.

Ziel des Ausstellungsprojekts ist es, im Dialog zwischen Kunst / Kunstgeschichte und (sozialwissenschaftlichen) *Gender and Diversity Studies* gängige Perspektiven auf den nackten Körper zu reflektieren und in Bezug auf *Body Norms* und koloniale Prägungen herauszufordern, einen Blickwechsel zu wagen vom nackten Körper als Objekt zum Subjekt, zur Handlungsfähigkeit. Entstanden ist eine vielseitige und komplexe Ausstellung, die zu neuen Sichtweisen auf den nackten Körper anregen will: Im besten Fall führt die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen, teils uneindeutigen und widersprüchlichen, auch provokanten künstlerischen Positionen zum Thema Nacktheit (ganz im Sinne der *Gender and Diversity Studies*) zu einem Zugewinn an Offenheit gegenüber der ebenso pluralen gesellschaftlichen Wirklichkeit.

graphs by Kennedi Carter make it plain, once more, just how closely interwoven the exhibition's three different thematic sections are. One of her images shows a seated bear-breasted person showing a muscular biceps, looking directly at the viewer and demonstrating power and strength. This artwork combines a decolonial perspective, the pushing back of the boundaries imposed by existing social body norms, and individual power of agency.

The aim of this exhibition project is to reflect common perspectives on the naked body in a dialogue between art / art history and (social science) gender and diversity studies, and to challenge them in relation to body norms and colonial imprints, thus to dare a change of perspective from the naked body as an object to a subject, to agency. This has resulted in a diverse and complex exhibition, which aims to prompt new ways of seeing the naked body. The hope is that this encounter with different, sometimes ambiguous and contradictory – and also provocative – artistic positions on the theme of nakedness will lead to an increased openness (very much in the spirit of *Gender and Diversity Studies*) to a social reality that demonstrates the same plurality.

— **Freitag, 26.11.2021, 14.30 – 15.30 Uhr und 16.30 – 17.30 Uhr: Preview-Rundgänge mit den Kurator*innen der Hochschule Rhein-Waal und des Museum Kurhaus Kleve durch die Ausstellung**

Friday, 26.11.2021, 14.30 – 15.30 and 16.30 – 17.30: Preview-tours of the exhibition with the curators of the Hochschule Rhein-Waal and the Museum Kurhaus Kleve

— **Freitag, 26.11.2021, ab 18.30 Uhr: Musik von DJ Eliza Tryptofun, Maastricht, und Bodypainting Performance von Corinna Lenzen, Straelen, ab 19.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung mit Reden**

Friday, 26.11.2021, from 18.30: music by DJ Eliza Tryptofun, Maastricht, and a body-painting performance by Corinna Lenzen, Straelen, from 19.30: Exhibition opening, with speeches

— **Sonntag, 28.11.2021, 14 – 16 Uhr: Workshop „Self Studies“ mit Kirsten Becken und ihren Studierenden**

Sunday, 28.11.2021, 14.00 – 16.00: Workshop “Self Studies” with Kirsten Becken and her students

— **Mittwoch, 01.12.2021, 14.30 – ca. 15.30 Uhr: Kurator*innen-Führungen für Mitglieder des Freundeskreises Museum Kurhaus und Koekkoek-Haus Kleve e.V.; anschließend Kaffee- und Kuchenpause in der Lounge, danach von 16.15 – ca. 17.30 Uhr Podiumsdiskussion zum Thema „Der nackte Körper – Eine Frage der Perspektive“**

Wednesday, 01.12.2021, 14.30 – approx. 15.30: curator tours for members of the Society of Friends of the Museum Kurhaus and Koekkoek-Haus Cleves e.V.; followed by a coffee and cake break in the lounge.

Begleitprogramm Events and Education

This will be followed (from 16.15 to approx. 17.30) by a podium discussion on the subject of “The Naked Body – A Matter of Perspective”

— **Mittwoch, 08.12.2021, 18.30 – ca. 20.00 Uhr: Dipl. Kult.arb. Atlanta Ina Beyer von der Hochschule Rhein-Waal beschäftigt sich in ihrem Gastvortrag mit männlicher Homoerotik, Zensur und uneingestandenem Verlangen.**

Wednesday, 08.12.2021, 18.30 – approx. 20.00: Dipl. Kult.arb. Atlanta Ina Beyer of the Rhine-Waal University of Applied Sciences will deliver a guest lecture on the subject of male homoeroticism, censorship, and unacknowledged desire.

— **Samstag, 08.01.2022, 14 – 16 Uhr: Workshop der Kurator*innen zum Thema „Body Forms / Body Norms“**

Saturday, 08.01.2022, 14.00 – 16.00: Workshop by curators on the subject of “Body Forms / Body Norms”

— **Mittwoch, 12.01.2022, 19.30 – ca. 21.30 Uhr: Filmvorführung „Difficult Love“ von Zanele Muholi mit anschließender Diskussion, moderiert von den Kuratorinnen der Ausstellung.**

Wednesday, 12.01.2022, 19.30 – approx. 21.30: a showing of the film “Difficult Love” by Zanele Muholi, followed by a discussion moderated by the curators of the exhibition.

— **Sonntag, 16.01.2022, 14.30 – 15.30 Uhr: Kurator*innen-Führungen für Interessierte, danach von ca. 15.30 – 17.00 Uhr Queer-Performance durch „mir*pluck“**

Sunday, 16.01.2022, 14.30 – 15.30: curator tours for interested persons. Afterwards, from approx.

15.30 – 17.00, “queer performance” by “mir*pluck”

— **Jeden Sonntag von 11.30 – ca. 12.30 Uhr öffentliche Führungen**

Public tours will take place every Sunday from 11.30 – approx. 12.30

— **Mehrmals im Monat Workshops für Kinder und Jugendliche (bitte informieren Sie sich unter www.museumkurhaus.de und „Museumspädagogik“)**

Several workshops for children and young people will be held every month (further information can be found at www.museumkurhaus.de and “Museumspädagogik”, “museum educational programme”)

Hinweis

Informieren Sie sich bitte über die aktuell vorherrschenden Bestimmungen zur Corona-Pandemie unter www.museumkurhaus.de und „Aktuell“.

Reminder

Information on currently valid corona-virus pandemic regulations can be found at www.museumkurhaus.de under “Aktuell”.

Idee und Konzept *Idea and concept*

Gerd Borkelmann, Alexandra Eerenstein, Crystal Hassell, Eva Maria Hinterhuber und and **Valentina Vlašić**

Studentische Jung-Kurator*innen

Student Young Curators

Runa Autzen (*2000 Deutschland Germany), **Konul Bilalova Böcker** (*1985 Aserbajdschan Azerbaijan), **Stephanie Finkler** (*1967 Deutschland Germany), **Karen Gumiel-Silva** (*1993 Bolivien Bolivia), **Crystal Hassell** (*1982 Niederlande The Netherlands), **Farhin Sohan Kabir** (*1991 Bangladesch Bangladesh), **Aylin Klisura** (*1997 Deutschland Germany), **Jana Küppers** (*1999 Deutschland Germany), **Luna Orsini** (*1981 Brasilien Brazil), **Rutu Gole** (*1986 Indien India), **Zama Madondo** (*1990 Südafrika South Africa), **Yi-Ning Su** (*1996 Taiwan), **Tamunosiki Tende** (**** Nigeria), **Lynn Marie Watzka** (*2000 Deutschland Germany)

Aufbau und Technik *Setup of the exhibition*

Wilhelm Dückerhoff, Nobert van Appeldorn und and **Roswitha Feja**
Konservatorische Betreuung

Conservation

Miriam Hennessy, Emmerich am Rhein

Die Ausstellung wird gefördert durch

The exhibition is sponsored by

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Freundeskreis Museum Kurhaus und
Koekkoek-Haus Kleve e.V.

Mit freundlicher Unterstützung

With the kind support of



Premiumpartner
Museum Kurhaus Kleve und
Stiftung B. C. Koekkoek-Haus



Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des Museum Kurhaus Kleve mit der Hochschule Rhein-Waal.

The exhibition is a joint collaborative project of the Museum Kurhaus Kleve and the Rhine-Waal University of Applied Sciences.

Herausgeber *Publisher*

Museum Kurhaus Kleve – Ewald Mataré-Sammlung Ewald Mataré Collection

Texte und Redaktion *Texts and Editing*

Gerd Borkelmann, Alexandra Eerenstein, Crystal Hassell, Eva Maria Hinterhuber, Valentina Vlašić

Photographie *Photography*

Annegret Gossens, außer apart from **Ellen Auerbach** (Seite page 7), **Kirsten Becken** (Seite page 9), **Jodi Bieber** (Seite page 10), **Gerd Borkelmann** (Seite page 27, 46), **AA Bronson** (Seite page 13), **Kennedi Carter** (Umschlag front cover, Seite page 14), **Sophia Cockburn** (Seite page 20), **Va-Bene Elikem Fiatsi** (crazinisT artisT) (Seite page 22), **Jocelyn Lee** (Seite page 33), **Alla Magdina** (Seite page 34), **Ming-Jing Tsai** (Seite page 28, 40), **Valentina Vlašić** (Seite page 28, 40), **Kefan Weng** (Seite page 51)

Gestaltung *Design* **Ingo Offermanns, Hamburg**

© **Museum Kurhaus Kleve – Ewald Mataré-Sammlung** Ewald Mataré-Collection

© **VG Bild-Kunst, Bonn 2021** für **Ellen Auerbach, Stephan Balkenhol, Emil Cimiotti, Gerhard Marcks, Ewald Mataré, Paloma Varga Weisz**

Team Direktor *Director* **Prof. Harald**

Kunde Sekretariat *administration* **Hiltrud Gorissen-Peters** Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Presse *Curator and press* **Susanne Figner, PhD** Wissenschaftliche Mitarbeiterin *Curator* **Valentina Vlašić** Empfang *Reception* **Ute van den Berg, Susanne Seidl** und and **Regine Witt** Café **Hiltrud Gorissen-Peters, Cynthia Eis** und and **Anna Vornlocher** Bibliothek *Library* **Klaus Nöller** Technik *Technical department* **Wilhelm Dückerhoff, Norbert van Appeldorn** und and **Roswitha Feja** Freie Kunstvermittler*innen *freelance art mediators* **Brigitte Alex, Gerd Borkelmann, Monika Buchen** und and **Alexandra Eerenstein**



Museum Kurhaus Kleve – Ewald Mataré-Sammlung
Tiergartenstraße 41
47533 Kleve
Deutschland Germany
www.museumkurhaus.de
www.sammlung.mkk.art
kasse@museumkurhaus.de
Tel. 0049 / 2821 / 750 1-0
Fax 0049 / 2821 / 750 1-11

Öffnungszeiten *Opening times*
Dienstag – Sonntag (und an allen Feiertagen, außer 24., 25. und 31.12. sowie 1.1. und Rosenmontag)
11 – 17 Uhr *Tuesday – Sunday (and on all holidays, except for 24, 25, and 31.12., plus 1.1. and Rose Monday), from 11.00 to 17.00*

Buchladen Minerva Die Publikationen des Museums sowie eine Auswahl an Büchern zu moderner und zeitgenössischer Kunst und zur Geschichte der Stadt sowie Künstlereditionen, Postkarten, Plakate und Souvenirs sind im Buchladen Minerva erhältlich. Online-Shop unter www.museumkurhaus.de.
The Minerva Bookstore The Minerva Bookstore offers the museum's own publications plus a selection of books on modern and contemporary art and on the city's history and artist editions, postcards, posters, and souvenirs. Our online shop can be found at: www.museumkurhaus.de.

Café Moritz Das Café Moritz bietet auf der Dachterrasse eine prachtvolle Aussicht auf die historischen Klever Parkanlagen. Ein wechselndes Angebot an Speisen und Getränken steht zur Verfügung. Reservierungen sind unter Tel. 0049 / 2821 / 750 1-12 oder per E-Mail an cafe@museumkurhaus.de möglich.

Located on our roof terrace, the Café Moritz offers a wonderful view of the historic Cleves park complex. It provides a varied selection of food and beverages. To make a reservation, call 0049 / 2821 / 750 1-12, or email cafe@museumkurhaus.de.

Freundeskreis Unterstützen Sie das Museum Kurhaus Kleve und treten Sie dem Freundeskreis Museum Kurhaus und Koekkoek-Haus Kleve e.V. bei. Genießen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft im größten Kunst- und Förderverein am unteren Niederrhein: kostenfreien Eintritt, Erhalt exklusiver Einladungskarten und der Kunstzeitschrift „Kunstfreund“ sowie Ermäßigungen beim Erwerb von Publikationen und Kunsteditionen.

Anmeldungen sind am Empfang des Museums oder unter www.freunde-klevert-museen.de (und „Mitgliedschaft“) möglich. (Jahresbeitrag: Einzelpersonen 40 Euro, Paare 60 Euro, Ermäßigungsberechtigte 14 Euro, Familien 65 Euro und Firmen 100 Euro)

Society of Friends Support the Museum Kurhaus Kleve by joining the Society of Friends of the Museum Kurhaus and Koekkoek House Cleves e.V. You will enjoy the benefits of belonging to the biggest art and support association of the lower Lower Rhine: entrance free of charge, exclusive invitation cards, and the art magazine "Kunstfreund" (in German), plus discounts when you buy publications and art editions. You can apply to join at the museum reception, or at www.freunde-klevert-museen.de (under "Mitgliedschaft", "membership"). Annual membership fee: 40 Euro for a single person, 60 Euro for a couple, concessions 14 Euro, families 65 Euro, and companies 100 Euro.

Umschlagabbildung, vorne / Cover image, front:
Kennedi Carter, *Nichelle Flexing*, 2017 © Kennedi Carter ftrq,
courtesy ROSEGALLERY, Santa Monica, USA
Umschlagabbildung, hinten / Cover image, back:
Hendrick Goltzius, *Calphurnius*, 1586, Museum Kurhaus
Kleve – Sammlung Robert Angerhausen / Robert Angerhausen
Collection



Calpurni virtute laus creptus inquis
Expey Attilus lato trophæo colit

Hæc laus summa virum dicit hæc fides summa
A patria avonno pellicy claustra suo.